

Antragsteller:

Fraktion DIE LINKE.Belzig
und
Ursula Schwill

Anträge

an die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Belzig

1. Aufnahme eines Tagesordnungspunktes

Verzicht auf den Anbau von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzengut auf Flächen der Stadt Belzig

2. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen der Stadt Belzig soll folgende Ergänzung in den jeweiligen Pachtvertrag aufgenommen werden:

„Gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzengut darf auf dem Pachtgrundstück nicht ausgesät bzw. angepflanzt werden.“

Begründung:

Ein Anbau von gentechnisch veränderten Organismen(GVO) wird von einer deutlichen Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt

Der Fläming ist seit 2005 gentechnikfrei und soll es auch bleiben. Öko-Produkte wurden zum Markenzeichen unserer Region. Eine Koexistenz von gentechnisch veränderten und herkömmlichen Sorten ist in der Praxis nachgewiesener Weise nicht möglich. Ein besonderes Problem stellt z.B. der Gen-Mais für die Imkerinnen und Imker dar. Da die Bienen den Mais anfliegen, kommt es zu Verunreinigungen von Honig und Pollen.

Ein Anbau von GVO ist mit dem Image und den Zielen der Kurortentwicklung in Belzig sowie der Förderung des Tourismus in der Naturparkregion „Hoher Fläming“ unvereinbar und schädlich.

Uta Hohlfeld
Vorsitzende der Fraktion

Ursula Schwill
Abgeordnete